



Multi-modal unterwegs - Einführung der Mitfahrplattform *flinc* als den ÖPNV ergänzende Maßnahme im Landkreis Reutlingen

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss stimmt dem Projekt *flinc* für die Dauer von 2 Jahren zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 jeweils 30.000,00 EUR für das Projekt einzuplanen. Für das Projekt *flinc* werden im Haushalt 2016 zur Verfügung stehende Haushaltsmittel in Höhe von 17.300,00 EUR verwendet.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand 2016 - 2018 (Anschaffungs- und Werbekosten): 77.300,00 EUR		Anteil Landkreis 2016 - 2018: 77.300,00 EUR	
Teilhaushalt:	ÖPNV: 10	eea: 12	zur Verfügung stehende HH-Mittel 2016: 17.300,00 EUR
Produktgruppe:	54.70	56.10.50	
jährlicher Folgeaufwand: 2017: 30.000,00 EUR, 2018: 30.000,00 EUR			

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Reutlingen soll der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis zukunftsfähig ausgebaut werden. Die Sicherung der Daseinsvorsorge im städtischen und ländlichen Raum stellt hier eine wesentliche Herausforderung dar. Durch Schaffung innovativer ergänzender Angebote soll in Zukunft die Mobilität der Bevölkerung, insbesondere im ländlichen Raum und zu Schwachlastzeiten, verbessert werden.

Die private Mitfahrplattform *flinc* soll hier das erste nachhaltige Teilstück bilden und gegebenenfalls nach einer Testphase langfristig im Nahverkehrsplan verankert werden. *flinc* bringt Pkw-Fahrer und potenzielle Mitfahrer für eine Strecke von A nach B zusammen. Auch Teilstrecken werden hier berücksichtigt. Die Nutzer selbst registrieren sich kostenlos auf der Mitfahrplattform über Internet oder App.

flinc als Landkreislösung bietet neben einer kommunizierenden Mitfahr-Plattform eine priorisierte Anzeige der ÖPNV-Angebote, eine eigene Landingpage, d. h. eine zielgerichtete, auf den Landkreis zugeschnittene Seite, die alle wichtigen Informationen kurz und knapp präsentiert, mit Live-Fahrplänen, und einen personalisierter Zugang zur *Wohin-du-willst*-App.

Nach einer 2-jährigen Anlaufzeit soll das Projekt bewertet und über die Ergebnisse im Gremium berichtet werden.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Ausgangslage

Weltweiter Klimawandel, regionale Luftbelastung und Staus fordern im Landkreis Reutlingen neue Lösungen. Der Verkehr trägt einen hohen Anteil der Luftbelastung in der Region Stuttgart. Dass diese Belastung den Landkreis Reutlingen ebenfalls betrifft, belegen regelmäßig überschrittene Schadstoff- und Lärm-Grenzwerte in unserem Verdichtungsraum.

Der Landkreis Reutlingen verfügt bereits über ein attraktives ÖPNV-Angebot, das von der Bevölkerung gut angenommen wird. Im ländlichen Raum ist das derzeitige Angebot jedoch stark auf den Schülerverkehr ausgerichtet. Die Bevölkerung, insbesondere die jüngere Generation, fordert deshalb immer wieder eine Ausweitung des ÖPNV-Angebots während der Ferienzeit, an Wochenenden und zu Tagesrandzeiten.

Aufgrund der geringen Nachfrage kann man diesen Erwartungen nur mit neuen Konzepten wirtschaftlich gerecht werden. Zu diesen gehören beispielsweise Anmeldeverkehre, Bürgerbusse und auch individuelle Mitfahrangebote (als Beispiel *flinc*). Die Nutzerzahlen im Schülerverkehr werden aufgrund des demografischen Wandels langfristig abnehmen. Diese Entwicklung begünstigt ebenfalls innovative Lösungsansätze.

Viele Verkehrsunternehmen und -verbände bewerben bereits diese innovativen Angebote und sehen hier keine Konkurrenz zum ÖPNV, sondern eine Chance zur Attraktivitätssteigerung (neue Kundengruppen, Imagegewinn, Ergänzung).

2. So funktioniert *flinc*

Die private Mitfahrplattform *flinc* bringt Pkw-Fahrer und potenzielle Mitfahrer für eine Strecke von A nach B zusammen. Auch Teilstrecken werden hier berücksichtigt. Durch Mitfahren werden ohnehin genutzte Pkws effizienter genutzt mit den damit verbundenen positiven Folgen für Umwelt, Klima und Straßenbelastung.

Auszubildende, Berufseinsteiger und langjährige Dauerpendler sind bevorzugte Zielgruppen von *flinc*. Aber auch Abendfahrten (Kultur, Nachtleben) oder Vereinsfahrten (Fußballspiel o. Ä.) bieten gute Potenziale. Mithilfe von Familienangehörigen können auch Einkaufs- oder Arztfahrten von älteren Personen über *flinc* organisiert werden. Durch die Bildung von Gruppen ermöglicht *flinc* beispielsweise Kollegen, Eltern und Jugendlichen, in wenigen Mausklicks Fahrten miteinander abzustimmen.

Die Nutzer selbst registrieren sich kostenlos auf der Mitfahrplattform über Internet oder App. Danach können Fahrtwünsche und -angebote gemeldet werden. *flinc* koordiniert diese Eingaben und führt so Fahrer und Mitfahrer zusammen, die sich, wie in einem sozialen Netzwerk, austauschen können, bevor sie eine Vermittlung annehmen oder auch ablehnen. Es fallen keine Vermittlungsgebühren an.

flinc empfiehlt für jede Fahrt einen Preis, der anhand der geschätzten Fahrdauer errechnet wird und generell mit den ÖPNV-Tarifen vergleichbar ist. Bei der Registrierung werden E-Mail-Adressen und telefonische Daten von *flinc* überprüft. Bei negativen Kundenrückmeldungen können Konten von *flinc* auch gesperrt werden.

3. Warum gerade *flinc*?

Die Firma *flinc* ist ein junges Unternehmen aus Ludwigshafen, das über eine Online-Plattform und Apps Mitfahrgelegenheiten vermittelt. Das Besondere hierbei ist, dass - im

Gegensatz zur klassischen Mitfahrzentrale - auch spontane Fahrtenwünsche bedient werden können. 2015 ist *flinc* eine Kooperation mit der Deutschen Bahn eingegangen. Seither ist *flinc* die einzige Mitfahrplattform, die auch lokale Bus- und Bahn-Angebote anzeigt.

Anders als bei *BlaBlaCar*, Deutschlands Mitfahrplattform Nummer 1 für Langstrecken, liegt der Fokus bei *flinc* in der regionalen Anbindung. Hier ist *flinc* mit rund 250.000 Mitgliedern federführend in Deutschland. Eine intelligente Routenermittlung ermöglicht es, alle potenziellen Mitfahrer entlang eines Korridors zu ermitteln. Dadurch hat *flinc* einen deutlichen Wettbewerbsvorteil im ländlichen Raum.

Die SAP-Mitfahrplattform TwoGo (www.togo.de) berücksichtigt keine ÖPNV-Angebote. Hauptzielgruppe sind Unternehmen, da sich hier Synergien mit dem SAP-Fuhrparkmanagement anbieten. TwoGo wurde intern getestet und hat im Gegensatz zu *flinc* im Landkreis zu weniger Treffern geführt. Das *flinc*-Team bietet dynamische, kundennahe Ansprechpartner und verspricht daher mehr Vertrauen und Akzeptanz.

4. *flinc* als Landkreislösung

Das der Verwaltung vorliegende Angebot enthält ergänzend zur kommunizierenden Mitfahr-Plattform eine priorisierte Anzeige der ÖPNV-Angebote, eine eigene Landingpage für den Landkreis mit Live-Fahrplänen und einen personalisierten Zugang zur *Wohin-du-willst*-App. Letztere bildet ebenfalls unterschiedliche Mobilitätsformen ab, die es ermöglichen, von A nach B zu kommen, und existiert in 9 Sprachen. Sie kann somit auch einen Beitrag zur Mobilität von Flüchtlingen leisten.

Für die Umsetzung des Projekts entstehen sowohl Kosten für die Anschaffung als auch für die Bewerbung des neuen Angebots:

Pilotphase	2016	2017	2018
Einführungskosten	17.300,00 EUR	----	----
Werbekosten	----	30.000,00 EUR	30.000,00 EUR
Gesamt	17.300,00 EUR	30.000,00 EUR	30.000,00 EUR

Das Angebot der Deutschen Bahn für eine Landkreis-Lösung *flinc* mit einmaligen Einführungskosten in Höhe von 17.300,00 EUR inkl. MwSt. umfasst die Bereitstellung, Updates, Wartung und Weiterentwicklung des Produkts. Es fallen daher keine zusätzlichen Kosten an. Das Angebot ist vorab auf 3 Jahre beschränkt (Risikobegrenzung), wird aber nach derzeitiger Aussage der Deutschen Bahn nach dem 3. Jahr ohne zusätzliche Kosten weiterlaufen. Die oben genannten Einführungskosten können im Rahmen der bestehenden Haushaltsmittel 2016 durch ÖPNV und eea übernommen werden.

Um einen guten Start und eine nachhaltige Nutzung des Angebots zu garantieren, sind zusätzliche Kosten für Werbung mit einzuplanen. In der Anlaufphase (2017 bis 2018) sind diese mit jährlich 30.000,00 EUR im Haushalt zu berücksichtigen. Bei Fortführung des Projekts kann von einer Reduzierung der jährlichen Werbekosten ausgegangen werden.

Da langfristig zueinander gefundene „Mitfahrpaare“ aus der *flinc*-Plattform ausscheiden, können nur durch regelmäßige Werbung neue Nutzer gewonnen werden (jüngere Jahrgänge rücken nach, neuer Job, Umzug etc.).

Je nach Zielgruppe bieten sich als Werbung großflächige Plakatwerbung an verkehrsgünstigen Stellen, Partnerschaften mit Schulen, Eventveranstaltern, Diskotheken und großen Arbeitgebern, Lokalpresse, Online-Werbung oder partizipative Bürgererevents an.

flinc selbst bietet ein sogenanntes Basiswerbepaket für 30.000,00 EUR pro Jahr an. Erfahrungswerte zeigen, dass es sich hier um ein Budget handelt, mit dem auch die Grundbewerbung im Landkreis Reutlingen bestritten werden könnte. Eine Aufstockung des Werbebudgets durch eine Einbindung der Städte und Gemeinden wird angestrebt. Der Nahverkehrsplan bietet hier einen guten Rahmen für den notwendigen Austausch im Vorfeld. Über Sponsoren und Partner können zusätzliche Werbeaktionen (Gratispostkarten in Cafés und Bars) oder Events (Kein Alkohol am Steuer) finanziert werden. Eine Finanzierung über LEADER wurde geprüft, ist jedoch nach aktuellen LEADER-Vorgaben nicht möglich.

Der Verkehrsverbund naldo steht *flinc* sehr offen gegenüber. Der Landkreis wird gemeinsam mit naldo die weitere Vorgehensweise abstimmen.

5. Nächste Schritte

- Bis Frühjahr 2017:
 - Information der Städte und Gemeinden und der Verkehrsunternehmen (AG Nahverkehrsplan oder Themenworkshop *flinc*)
 - Vorbereitung für erste Werbemaßnahmen
- Frühjahr 2017:
 - erste Werbemaßnahmen
 - Inbetriebnahme *flinc*
- Nach Frühjahr 2017 bis Ende 2018:
 - Weitere Werbemaßnahmen
 - Landkreis bewirbt als Arbeitgeber *flinc*, andere Verwaltungen folgen
 - Regelmäßiger Austausch mit *flinc*, Städten und Gemeinden, Verkehrsunternehmen, naldo und den LEADER-Gruppen
- Ende 2018:
 - Evaluierung des Pilotprojekts
 - Gremienbericht und ggf. Beschluss zur Fortführung